



Historische Woche in Wittenau auf Seite 2

Seite 4: Wittenau zu Besuch in Bad Steben | Seite 5: Arbeitsgemeinschaft Wittenauer Geschäftsleute

Neuer Name für den Volkspark Wittenau: Göschepark?



Bild: FHM

Die CDU Wittenau hat über ihren Bezirksverordneten Michael Windisch einen Antrag in die Bezirksverordnetenversammlung Reinickendorf zur Umbenennung des Volksparks Wittenau eingebracht. Viele Wittenauer haben sich im Zuge der Einladung zum Kulturparkfest im Mai 2015 gefragt, wo denn der Volkspark Wittenau sei. Da der Park direkt neben dem Sportplatz an der Göschestraße liegt, ist er im Wittenauer Volksmund nur unter dem Namen Göschepark bekannt. Daher war der Ortsvorsitzende der CDU Wittenau Björn Wohler der Ansicht, dass dies nun auch offiziell der Name seinsollte. So könnte Nicht-

Reinickendorfern aber auch Wittenauern die Orientierung erleichtert werden, wenn noch einmal ein Kulturfest oder eine ähnliche Veranstaltung im Park stattfindet. Der Bezirk prüft nun, inwieweit eine Umbenennung historisch sinnvoll ist oder ob auch ein Namenszusatz „Göschepark“ dem Anliegen gerecht würde. Sollte die Umbenennung oder Erweiterung des Namens des Parks beschlossen werden, möchte die CDU Wittenau auch prüfen lassen, ob am Eingang des Parks ein Informationsschild aufgestellt werden kann, das über die Geschichte des Parks, aber auch über dort beheimatete Pflanzen und Tiere informiert.

Kulturausschuss für Hinweistafel vor Luftschutzbunkern

Im März 2015 regten der Ortsvorsitzende der CDU Wittenau Björn Wohler und der Wittenauer Bezirksverordnete Michael Windisch die Aufstellung einer Hinweistafel vor den Luftschutzbunkern in Wittenau mit Informationen zur geschichtlichen Bedeutung an. Ein entsprechender Antrag der CDU-Fraktion Reinickendorf wurde am 17. Juni 2015 einstimmig im Kulturausschuss beschlossen. Die Bezirksverwaltung wird nun auf den Eigentümer der beiden Bunker zugehen, um die Möglichkeit zur Realisierung der Informationstafel mit dem Eigentümer auszuloten.

„Viele Zuschriften und Anrufe, vor allem von Wittenauer Zeitzeugen, die in der Kriegszeit Schutz in den Luftschutzbunkern suchten, haben uns darin bestätigt, dass wir vor Ort stärker



Bild: Sonja Hartmann

über die Bedeutung und Geschichte der Bunker mittels einer Hinweistafel informieren sollten. Wir begrüßen daher das einstimmige Votum des Kulturausschusses und danken dem CDU-Fraktionsvorsitzenden Stephan Schmidt für seine Unterstützung. Wir hoffen nun auf die Bereitschaft des Eigentümers, sich an der Umsetzung zu beteiligen“, erklärt der Ortsvorsitzende der CDU Wittenau Björn Wohler.

SMS-Interview

mit Oliver Kuhlhagen, Jugendbeauftragter der CDU Wittenau und stellv. Kreisvorsitzender der Jungen Union Reinickendorf



UW: Derzeit entstehen in Wittenau einige neue Bars, die sich gezielt an junge Wittenauer richten. Begrüßen Sie diese Entwicklung als Jugendbeauftragter der CDU Wittenau?

Oliver Kuhlhagen: Mich freut diese sehr. Jahrelang gab es zu wenig gastronomische Angebote für junge Menschen in Wittenau. Am 30. Oktober 2015 werden wir nun eine Bar- und Kneipentour für junge Wittenauer anbieten. Wir treffen uns um 20.30 Uhr vor First Kebab am S+U Wittenau. Das erste Getränk ist gratis.

UW: Sind viele andere junge Leute in der CDU Wittenau?

Oliver Kuhlhagen: Ja, ich bin sehr stolz, dass wir im Moment an die 20 Mitglieder haben, die auch in der Jungen Union Mitglied sind. Der Ortsvorstand hat ein Durchschnittsalter von 30 Jahren – bundesweit eines der geringsten. Wir bringen frischen Wind in die politische Landschaft.

UW: Wie kamst du eigentlich zu deinem politischen Engagement?

Oliver Kuhlhagen: Ich wollte mich nicht nur über Dinge in meinem Umfeld aufregen, sondern auch mit anpacken. 2009 bin ich dann in die CDU und die Junge Union eingetreten.

UW: Wieso gerade die CDU und keine andere Partei?

Oliver Kuhlhagen: Im Bundestagswahlkampf 2009 habe ich mir alle Parteien angeschaut. Aber nur in der CDU sehe ich christliche Werte gelebt. Zudem hat mich die CDU/JU Reinickendorf gleich sehr herzlich aufgenommen. Ich fühle mich bis heute sehrwohl in unserer Gemeinschaft.

UW: Was sind deine politischen Ziele?

Oliver Kuhlhagen: Wichtig ist mir vor allem die Sorgen der Wittenauer Bürger aufzunehmen und gemeinsam mit ihnen Lösungen zu finden. Sehr am Herzen liegen mir auch die Interessen der jungen Arbeitnehmer im Bezirk. Deshalb leite ich in der Jungen Union Reinickendorf eine Arbeitsgruppe zu diesem Thema. Ich selbst habe eine Ausbildung gemacht und möchte jungen Arbeitnehmern daher eine Stimme in der CDU/JU geben.

UW: Welche Ausbildung hast du denn gemacht?

Oliver Kuhlhagen: Ich habe eine Ausbildung zum Elektroniker für Energie und Gebäudetechnik gemacht und verdiene damit heute mein Geld.

UW: Willst du noch mehr Verantwortung für den Bezirk übernehmen?

Oliver Kuhlhagen: Ich werde von der CDU Wittenau für die Liste der CDU für die Wahlen zur Bezirksverordnetenversammlung Reinickendorf vorgeschlagen. Ich hoffe auf einen aussichtsreichen Listenplatz und auf ein gutes Wahlergebnis für die CDU.

UW: Vielen Dank für das Interview.

Anzeige

KÄUFER GESUCHT?

Wenn Sie Ihre Immobilie veräußern möchten, finden wir den passenden Erwerber: mit geprüfter Bonität und ehrlichem Interesse. Dafür sorgen unsere Fachkompetenz, unsere sorgfältig gepflegte Datenbank und unsere persönliche Betreuung.

Für nähere Informationen wählen Sie bitte:

030.432 11 00

oder besuchen Sie uns im Internet:

www.frohnau-immobilien.de • www.wohltorf.com

Dirk Wohltorf, Ludolfingerplatz 1a, 13465 Berlin



facebook.com/frohnau.immobilien



twitter.com/wohltorf

Wohltorf
Immobilien
Stark im Nordwesten



Als einziger nach Europäischer DIN 15733 zertifizierter Immobilienmakler für Wohnimmobilien in Berlin freuen wir uns darauf, Sie von unserem Service und unserer Fachkompetenz überzeugen zu dürfen.

Historische Woche in Wittenau

Die CDU Wittenau lud die Wittenauer und Reinickendorfer Bürger unter der Schirmherrschaft der Reinickendorfer Kulturstadträtin Katrin Schultze-Berndt erstmalig zu einer Historischen Woche vom 20. bis 26. Juli 2015 ein. Der Schwerpunkt lag dabei auf der Wittenauer Geschichte. „Mit unserer Historischen Woche wollten wir jüngeren Wittenauern und Reinickendorfern

negative und positive Facetten der Geschichte ihrer Heimat näher bringen. Und wir wollten die Erinnerungen älterer Wittenauer und Reinickendorfer miteinander teilen und dadurch am Leben halten. Wersich mit der Geschichte seines Ortsteils und Bezirkes auseinander setzt, entwickelt ein stärkeres Bewusstsein für seine Heimat“, so der Ortsvorsitzende Björn Wohler.

Die Historische Woche in Bildern

1



Die Historische Woche begann am 20. Juli 2015 mit der Teilnahme an der Kranzniederlegung des Bezirks Reinickendorf vor dem Mahnmahl am Rathauspark. Der Bezirksbürgermeister Frank Balzer gedachte des Widerstands gegen die Opfer des Nationalsozialismus.

2



Am gleichen Tag hatten die Mitglieder der CDU Wittenau zudem eine Exklusiv-Besichtigung des heutigen Innenlebens eines der Luftschutzbunker in der Wittenauer Straße. Die beiden Luftschutzbunker wurden im Jahr 1940 erbaut. Nach dem Krieg wurden sie allerdings für Nachrichtentechnikeingesetzt. Bis zur Wiedervereinigung lagerten darin Reservekonserven und sie standen im Eigentum des Berliner Senats, danach wurden die Bunker entkernt und an den jetzigen Eigentümer verkauft.

3



Am 21. Juli 2015 besichtigte die CDU Wittenau gemeinsam mit vielen interessierten Wittenauer Bürgern die Ausstellung „totgeschwiegen“ auf dem Gelände der ehem. Karl-Bonhoeffer-Nervenklinik. Bei einer Führung durch die Ausstellung wurde die Geschichte der Klinik von der Gründung im Jahre 1880 bis in die frühe Nachkriegszeit mit Fokus auf die Medizinverbrechen der NS-Zeit gezeigt.

4



Die Wittenauer besuchten dann am 22. Juli 2015 das Geschichtslabor Wiesengrund. Die frühere Wiesengrund-Klinik am Eichborndamm ist seit Juni 2013 Gedenkort mit Geschichtslabor. Vor allem Schüler forschen hier zur Geschichte des Ortes. Zwischen 1941 und 1945 wurden in der ehemaligen „Städtischen Nervenklinik für Kinder“ behinderte Kinder und Jugendliche für medizinische Experimente missbraucht und getötet.

5



Am 23. Juli 2015 fand gemeinsam mit der CDU Lübars-Waidmannslust eine Lesung zum Buch und Leben der Holocaust-Überlebenden Ruth Winkelmann statt. Ruth Winkelmann ist Halbjüdin, hat sich in Wittenau in der damaligen Laubenkolonie Einnigkeit vor den Nationalsozialisten versteckt und hielt sich in einem der Luftschutzbunker in der Wittenauer Straße auf. Heute wohnt sie in Waidmannslust. Ihr Buch heißt „Plötzlich hieß ich Sara. Erinnerungen einer jüdischen Berliner 1933–1945“. Die Kulturstadträtin Katrin Schultze-Berndt würdigte ihr Leben und stellte auch die kulturelle Arbeit des Bezirks zur historischen Aufarbeitung vor. Weitere Zeitzeugen kamen auch zu Wort - unter anderem Nikolaus Klapprott, der Feldpostbriefe von Wittenauern während der NS-Zeit ehrenamtlich studiert hat.

6



Alt-Wittenau war das Ziel des Historischen Kiezspaziergangs mit dem Kiezhistoriker Klaus Schlickeiser, der über diverse Ortsteile Reinickendorfs Bücher geschrieben hat. Im Rahmen des Spaziergangs haben 20 Wittenauerviele über die Geschichte der Dorfkirche, weiterer Bauten, Familien und Landschaften rund um den historischen Dorfkern in Alt-Wittenau erfahren.

7



Zum Abschluss der Historischen Woche wurde das Museum Reinickendorf besucht. Dabei gab es eine Führung mit vielen Informationen zur Entstehungsgeschichte Reinickendorfs von der Dörfergründung bis zur heutigen Zeit.

Kulturparkfest 2015 in Wittenau



Der ehemalige „Kulturlustgarten“ zog in diesem Jahr mit einem neuen Namen von Alt-Mariendorf nach Wittenau. Zum 1. Mal fand das Kulturparkfest in Berlin-Reinickendorf im Volkspark Wittenau („Göschepark“) an der Göschestraße statt. Das Fest startete nach alter Tradition am Vatertag (14. Mai 2015) und endete am Sonntag, 17. Mai 2015. Es wurde von radioBERLIN 88,8 präsentiert und vom Bezirksamt Reinickendorf unterstützt. Tausende Besucher erwartete ein Showprogramm auf der Haupt- und einer Country-Bühne, reichlich Essen und Getränke. Am Freitagabend gab es ein großes Feuerwerk. Stargäste auf der Bühne waren unter anderem:

Marquess - Michael Wendler - Atemlos - Die Band - Jörn Schlönvoigt - Dancing Fever - The ABBA Tribute Show



An der Ernst-Litfaß-Schule in Wittenau geht eine Ära zu Ende: Schulleiter Pit Rulff ist in den Ruhestand verabschiedet worden. Schulleiter des Oberstufenzentrums (OSZ) für Druck- und Medientechnik wurde er im Jahr 2001. Dieses baute er zur Ernst-Litfaß-Schule um. Wittenau verliert einen sehr engagierten Schulleiter, der sich stets für die beste Ausstattung der Schule und die Modernisierung der Ausbildung eingesetzt hat. Der Ortsvorsitzende der CDU Wittenau Björn Wohler konnte Pit Rulff vor seinem Abschied noch einen Besuch abstatten (siehe Bild). Mit ihm sprach er über die Herausforderungen der Digitalisierung in den Berufen der Druck- und Medientechnik und mögliche gemeinsame Jugendprojekte im Bereich Kiezgestaltung.



Kostenloser Strom für Elektroautos vom Autohaus Wegener in Wittenau

In Wittenau wurde dieses Jahr eine Schnelladesäule des Autohauses Wegener mit Strom für Elektroautos von Bezirksbürgermeister Frank Balzer feierlich eingeweiht. Balzer freut sich über die erste Stromladestation dieser Art im Bezirk, noch dazu an dem optimalen Standort an der vielbefahrenen B96 und dem Schnittpunkt zum S+U-Bahnhof Wittenau. Diese erste komplett privatfinanzierte Schnelladesäule füllt im Berliner Nordwesten die letzte Lücke und somit steht in Berlin nun ein flächendeckendes Schnellladenetz zur Verfügung. Bis auf weiteres bieten das Autohaus Wegener und das Nissan Center Europe den Strom an der Schnelladesäule

kostenlos an. Die benötigte Chipkarte kann direkt in der Wittenauer Filiale des Autohauses Wegener oder an der Sun-Tankstelle abgeholt werden.



v.l.n.r.: Bezirksbürgermeister Frank Balzer (CDU) mit den Eigentümern des Autohauses Bernd Wegener, Marlies Wegener und Roberto Wegener und dem Filialleiter Axel Belger bei der Inbetriebnahme der ersten ChaDeMO-Schnelladesäule in Reinickendorf.

Sommersonnenwende an den Goetheschulen



Am 19. Juni 2015 fand in den der BifZ gGmbH zugehörigen Privaten Goetheschulen (Grundschule und Gymnasium) in der Wittenauer Straße die alljährliche Feier zur Begrüßung des Sommers (Sommersonnenwende) am längsten Tag des Jahres statt. Die Sommersonnenwende wird in vielen Ländern, vor allem in Mitteleuropa, Skandinavien und den USA, als Beginn der Jahreszeit Sommer gesehen und auch als Mittsommer bezeichnet, was möglicherweise auf einen alten gemeinsamen steinzeitlichen Kalender zurückgeht. Die trilingualen Privaten Goetheschulen wollen neben der Wissens- und Bildungsvermittlung auf höchstem Niveau ihre Schüler auch bei der Entwicklung ihrer eigenen Identität unterstützen. So ist allgemein bekannt, dass in unserer heutigen Kultur viele alte Traditionen in Vergessenheit geraten sind, die zu den Meilensteinen unserer Zivilisation gehören. Das wiederum hat unter anderem auch dazu geführt, dass viele Kinder und Jugendliche nicht wissen, wer sie sind und ihren Platz in der Gesellschaft noch suchen.

So hat sich die BifZ gGmbH mit ihren Kindergärten, Schulen und Hort neben der intensiven Sprachlern vor allem auch darauf spezialisiert, Kinder und Jugendlichen die Traditionen und Besonderheiten der Länder mit Landessprache Englisch, Deutsch und Russisch zu vermitteln, um Kindern und Jugendlichen auf diese Weise uralte und unersetzbare Traditionen nahezubringen und ihnen ein tiefes Verständnis für ihre eigenen Wurzeln zu vermitteln. Um den Sommer gebührend zu begrüßen, haben die Kinder der Schulen Lieder, Gedichte und spezielle Tänze eingeübt und aufgeführt. Die Darbietungen begeisterten nicht nur Eltern, Lehrer und Erzieher, sondern auch Besucher der Schul- und Bezirksamtes, die mit rhythmischem Beifall begleitet wurden. Selbst Eltern und Erzieher wurden in die Tänze eingebunden und es scheint, dass die „magischen Beschwörungstänze“ der Kinder mindestens eine regenfreie Zeit für diesen Nachmittag bewirken konnten. Als dann das Sommersonnenwendfeuer entzündet war, bot das Buffet mit Speisen und Getränken von den Eltern präsentiert, einen stimmungsvollen Abschluss.

BifZ gGmbH
Bildung für eine intelligente Zukunft
Senftenberger Ring 34
13435 Berlin
E-Mail: bifzggmbh@gmail.com
Ansprechpartnerin:
Geschäftsführerin Oxana Berger



Zwischenruf

Björn Wohler,
Ortsvorsitzender der CDU Wittenau

Liebe Wittenauer,

wir haben uns für Sie erfolgreich für eine Hinweistafel vor den Luftschutzbunkern und die Umbenennung des Volkspark Wittenau in „Göschepark“ eingesetzt. Nun liegt es am Eigentümer bzw. den Kulturpolitiker und Historiker des Bezirks, ob und inwieweit eine Umsetzung erfolgt – wir halten Sie auf dem Laufenden.

Wir wollen uns auch künftig weiter für Ihre Interessen engagieren. Im August 2015 starten wir daher als CDU Wittenau unseren Sommerdialog. Wir wollen mit Ihnen über Ihre Anliegen und kommunalpolitischen Ideen für unsere Heimat Wittenau diskutieren. Wir bieten zum einen fünf Open-Air-Bürgersprechstunden mit mir, weiteren Ansprechpartnern der CDU Wittenau und Reinickendorfer Kommunalpolitikern an (siehe Anzeige auf der Rückseite). Wir wollen vor allem zu den Themenschwerpunkten „Grünflächen“ – „Verkehrssituation“ – „Seniorenfreundlichkeit“ – „Jugendangebote“ – „Integration / Flüchtlinge“ mit Ihnen ins Gespräch kommen.

Zusätzlich bieten wir auch mobile Bürgersprechstunden mit flexibler Termin- und Ortsgestaltung an. Das Angebot richtet sich vor allem an ältere und mobil eingeschränkte Wittenauer Bürger (siehe ebenso Anzeige auf der Rückseite).

Im September 2015 wollen wir uns neben den Themen des Sommerdialogs auch um weitere Anliegen für unsere Heimat Wittenau kümmern. So werden wir im September eine Kiezkonferenz zur Modernisierung, Sanierung und Verschönerung des S+U-Bahnhofs Wittenau einberufen und Sie sowie die Verantwortlichen der S-Bahn, der BVG und des Bezirks einladen. Im Oktober 2015 werden wir zudem gemeinsam mit Axel Belger, Filialleiter vom Autohaus Wegener in Wittenau, versuchen, die Wittenauer Geschäftsleute zu aktivieren und eine Arbeitsgemeinschaft zu bilden, um den lokalen Einzelhandel zu stärken.

Wir freuen uns darauf, uns mit Ihnen in den kommenden Monaten für unsere Heimat Wittenau zu engagieren!

Ihr Björn Wohler

Anzeige

Andreas Otto-Schelenz
Diplom Kaufmann
Generalvertretung der Allianz

Allianz 

Telefon 0 30.40 39 63 43
Telefax 0 30.40 39 63 47
andreas.otto-schelenz@allianz.de

Zabel-Krüger-Damm 35-39
13469 Berlin

Vermittlung von Versicherungen für die Versicherungsunternehmen der Allianz

Wittenau zu Besuch in Bad Steben



Festumzug zum Heimat- und Wiesenfest in Bad Steben



Der Umzug, angeführt vom Bürgermeister Bert Horn und dem Landtagsabgeordneten Alexander König



Die CDU Wittenau mit den Freunden der CSU Bad Steben



Der Ortsvorsitzende der CDU Wittenau Björn Wohlerth (links) begrüßt die Bad Stebener



Die Gründungsurkunde der Partnerschaft zwischen der CDU Wittenau und der CSU Bad Steben

Am 12. Juli 2015 jährte sich die Partnerschaft der CDU Wittenau mit der CSU Bad Steben, die zwei Jahre später zur Gemeindepartnerschaft zwischen dem Bezirk Reinickendorf und der Marktgemeinde Bad Steben führte, zum 29. Mal. Das Gründungsmitglied, der ehemalige Bezirksverordnetenvorsteher Winfried Pohl, und der Ortsvorsitzende Björn Wohlerth besuchten daher mit einer Delegation der CDU Wittenau die Freunde der CSU Bad Steben am Wochenende

des dortigen Heimat- und Wiesenfestes. Bei dem Festumzug sendeten sie mit einem Banner Reinickendorfer Grüße an die Bad Stebener. „Jedes Jahr spendet die Gemeinde Bad Steben dem Bezirk Reinickendorf als Ausdruck der Partnerschaft drei Weihnachtsbäume inklusive Transport. Nicht nur deswegen, sondern auch weil uns als Reinickendorfer und Wittenauer mit den Bad Stebenern eine jahrelange tiefe Freundschaft verbindet, liegt uns die Partnerschaft sehr am

Herzen“, erklärt der Ortsvorsitzende der CDU Wittenau Björn Wohlerth. Im kommenden Jahr zum 30. Jubiläum der Partnerschaft zwischen der CDU Wittenau und CSU Bad Steben werden der bayerische Landtagsabgeordnete für den Stadt- und Landkreis Hof Alexander König, der Bürgermeister von Bad Steben Bert Horn und der Ortsvorsitzende der CSU Bad Steben Christian Wages im Rahmen einer festlichen Veranstaltung in Reinickendorf empfangen.

Deutsch-Polnischer Freundeskreis in Reinickendorf gegründet

Der ehemalige Bezirksverordnetenvorsteher Winfried Pohl und weitere engagierte Mitglieder der CDU Wittenau haben vor kurzem den Verein „Deutsch-Polnischer Freundeskreis Berlin Reinickendorf“ gegründet. Dieser will die deutsch-polnischen Beziehungen innerhalb und außerhalb Reinickendorfs pflegen. Als erste Initiative empfing die



Die Mitglieder der CDU Wittenau und die polnischen Gäste beim Skatnachmittag

CDU Wittenau bei ihrem Skatnachmittag zusammen mit dem Freundeskreis eine 7-köpfige Delegation des Klub Skata „Krajna“ aus dem polnischen Złotów – der Gegenbesuch findet Ende August statt. Unter anderem gab es auf Vermittlung des Deutsch-Polnischen Freundeskreises bereits einen Jugendaustausch polnischer Sportvereine mit dem BF-

CAlemannia 1890 e.V. Langfristiges Ziel könnte zudem eine Städtepartnerschaft sein. Bei weiteren Fragen zum Deutsch-Polnischen Freundeskreis stehen Ihnen Aneta Kopp für polnische Anfragen (0162 938 83 69 / aneta-kopp@web.de) oder Harald Breyer (0172 329 93 06 / harald.breyer@arcor.de) für deutsche Anfragen gerne zur Verfügung.

Anzeige

★ ★ ★ 15. AUGUST 2015 BERLIN REINICKENDORF ★ ★ ★

SchlagerOlymp

DAS GRÖSSTE SCHLAGER „OPEN AIR“ IN BERLIN

FÜR NUR
24,90€

TICKETS KAUFEN!
 WEITERE INFOS AUF
SUPER-TICKET.DE ODER
SCHLAGEROLYMP.DE

NICOLE

MICHELLE

MICHAEL WENDLER

UND VIELE, VIELE MEHR!!!

Gelungene Eröffnung des Fuchse-Sportparks in Reinickendorf

Am Wochenende vom 29. bis 31. Mai eröffneten die Fuchse Berlin Reinickendorf ihren neuen Sportpark in der Kopenhagener Straße mit einem riesigen Sport- und Kulturfest für ganz Reinickendorf.

Am Freitagabend um 19 Uhr begrüßten Fuchse-Präsident Frank Steffel und Bezirksbürgermeister Frank Balzer die ersten Gäste und eröffneten das dreitägige Sport- und Kulturfest auf dem Gelände des Fuchse-Sportparks.

Der erste Höhepunkt des Festes wartete am Samstagvormittag auf die Besucherinnen und Besucher des Sport- und Kulturfestes der Fuchse: Zusammen mit dem Regierenden Bürgermeister Michael Müller, DOSB-Präsident AlfonsHörmann, LSB-Präsident Klaus Böger und Bezirksbürgermeister Frank Balzer eröffnete Frank Steffel feierlich den neuen Sportpark der Fuchse Berlin Reinickendorf. Zuvor hatte Steffel den Ehrengästen während einer einstündigen Tour über das 12.000 qm große Areal, alle 17 Abteilungen mit ihren 23 Sportarten vorgestellt und mit ihnen die neuen Beachvolleyball-, Tennis-, Hockeyfelder und Rasensportflächen besichtigt. „Die Anwesenheit des Regierenden Bürgermeisters Michael Müller und des DOSB-Präsidenten Alfons Hörmann bedeutet für uns Anerkennung und

Ehre anlässlich der Eröffnung unseres neuen Sportparks“, freut sich Steffel. Um 16 Uhr folgte dann ein weiterer Höhepunkt: Die Handball-Profis rund um Nationalkeeper Silvio Heinevetter, Kapitän Iker Romero und Nationaltrainer Dagur Sigurdsson feierten die Eröffnung des Fuchse-Sportparks und den Gewinn des EHF-Pokals gemeinsam mit hunderten Fans auf der Bühne. Im Anschluss fand eine Autogrammstunde statt und es gab die Möglichkeit, das eine oder andere Foto mit einem der Handball-Helden zu machen.

Anschließend fand das „Duell der Giganten“ statt. In diesem Fußball-Duell spielten die Handballer der Fuchse gemeinsam mit ihrem Trainer und dem Präsidenten gegen die Bundesliga-Frauen des 1. FC Lübars. Das Spiel, bei dem der Spaß klar im Vordergrund stand, hatte für hunderte Zuschauer einen großen Unterhaltungswert. Entgegen der Einschätzungen vor dem Spiel, konnten die Fuchse-Handballer das Spiel mit 5:3 für sich entscheiden. Nach dem Abpfiff überreichte der Innen- und Sportsenator Frank Henkel den Pokal und informierte sich danach ausführlich über die 23 Sportarten und den neuen Sportpark in Reinickendorf. Am Sonntag standen die Familien und die Kinder im Mittelpunkt. Auf dem Fest hatten die zahlreichen Besucher



Fuchse-Präsident Frank Steffel beim Benefiz-Spiel in Aktion

die Möglichkeit alle Sportangebote des Vereins selbst auszuprobieren und aktiv mitzumachen. Für die Kinder gab es einen Kinder-Parcours mit attraktiven Preisen. Für die kleinen Besucher des Festes war besonders der neue Spielplatz eine große Attraktion. Der „Fuchsbau“ wurde von der Berliner Seilfabrik mit dem größten und spektakulärsten Klettergerüst Berlins ausgestattet. Die Macher des Berliner Schlager-Olymps rundeten mit ihrem fetzigen Musik-Programm das einzigartige Familien-Event auf

dem Fuchse-Sportpark-Gelände ab.

Gegen Ende der dreitägigen Veranstaltung am Sonntagabend betonte Frank Steffel: „Die Eröffnung unseres Sportparks war rundum ein voller Erfolg! Wir werden versuchen, auch in den kommenden Jahren ein Sportfest für die ganze Familie zu veranstalten. Wir freuen uns riesig, dass tausende Besucher aller Generationen so großes Interesse an unserem Sportangebot und unserem Sportpark gezeigt haben!“

Kurzmeldungen Ehrenamt



CDU Wittenau zu Gast bei der Freiwilligen Feuerwehr Wittenau

Der stellv. Ortsvorsitzende der CDU Wittenau Michael Windisch beim Testen der Geräte zur Öffnung von Türen

Der Ortsvorsitzende der CDU Wittenau Björn Wohlerth und sein Jugendbeauftragter Oliver Kuhhagen waren gemeinsam mit Mitgliedern der Jungen Union Reinickendorf beim Frühlingsgrillen des Sprachenzentrum Berlinek in Wittenau, das unter anderem Integrationskurse anbietet.



In Wittenau Tradition: Der Ökumenische Jugendgottesdienst mit anschließendem geselligen Ausklang in einer der Kirchengemeinden.



Der Jugendwart Sascha Hundsdoerfer eröffnete am 30. Juni 2015 die Geburtstagsfeier der Jugendfeuerwehr Wittenau - wir gratulieren zum 36. Geburtstag!

Placebo Vorratsdatenspeicherung

In diesem Beitrag geht es um die Vorratsdatenspeicherung, die nach neuen Vorschlägen nun *Höchstspeicherfrist* heißt. Vorher versuchte man es mit dem Begriff „Mindestspeicherfrist“ - aber egal wie man das Kind nennt, es ist und bleibt eine Speicherung von Kommunikationsdaten via Telefon und Internet auf Vorrat.

Was genau soll gespeichert werden und wie lange?

Gespeichert werden sollen grundsätzlich alle Meta-Daten von Kommunikationen der Bürger. Verbindungsdaten sollen zehn Wochen lang gespeichert werden und Standortdaten sollen vier Wochen lang gespeichert werden. Zu den Verbindungsdaten gehören Daten wie IP-Adresse des Rechners/Smartphones, die Zieladresse ebenso die Rufnummern der beteiligten Kommunikationspartner inklusive die Uhrzeit sowie die Dauer. Nicht gespeichert werden sollen Inhalte einer Kommunikation, aufgerufene Internetseiten und Daten von Diensten der elektronischen Post. Mit letzterem ist die E-Mail gemeint. Mit dieser Ausnahme soll erreicht werden, dass die Gerichte den neuen Entwurf nicht einkassieren, da ja nicht anlasslos alles gespeichert wird. Ein Massenkommunikationsmedium wie Telefon, SMS und Messenger wird komischerweise nicht von der Speicherung ausgenommen.

Wie funktioniert die Speicherung?

Sehr vereinfacht erklärt: Über den Rou-

ter zu Hause ist man ja nicht einfach so im Internet, sondern man loggt sich eigentlich mit seinen Zugangsdaten, welche man vom Serviceprovider erhalten hat, bei diesem ein und dessen Infrastruktur leitet einen ins Internet. Da greift dann auch die Vorratsdatenspeicherung und die Serviceprovider werden verpflichtet, die Kommunikationsdaten der Kunden für die besagten Wochen zu speichern. Somit ist es ein leichtes für den Serviceprovider zu speichern, wer mit wem wann wo für wie lange telefoniert hat.

Kann man die Speicherung umgehen?

Ja, kann man! Die einfachste Möglichkeit ist wohl, nicht von zu Hause surfen, aber darauf will ja keiner verzichten. Daher muss eine andere Möglichkeit her: Ich werde als Beispiel auf das VPN – Virtual Private Network eingehen. Es ist leicht einzurichten und für jeden nutzbar. Vereinfacht erklärt: Ein VPN ist ein eigenes privates Netzwerk, welches man zwischen seinem PC oder Smartphone und einem VPN-Gateway aufbauen kann. Es dient unter anderem der Verschlüsselung von Kommunikationsdaten, vor allem, wenn man einen kostenfreien WLAN Hotspot nutzt, damit Dritte nicht die eigene Kommunikation mitlesen können. Man kann es aber auch nutzen, um seinem eigenen Serviceprovider zu verschleiern mit wem man wann und über welchen Weg kommuniziert. Da der Datenstrom innerhalb des VPNs ver-

schlüsselt ist, kann der Serviceprovider hier nur noch die IP-Adresse des Gateways für 10 Wochen speichern. Dass man in der Zeit aber auf Facebook war, via Voice-over-Ip telefoniert oder bei WhatsApp gechattet hat, ist nicht mehr erkenntlich. Jedenfalls nicht für den Serviceprovider.

Wie komme ich an ein VPN?

Es gibt ausreichend VPN-Anbieter auf dem Markt. Von kostenlosen Anbietern bis hin zu kommerziellen. In der Regel bietet jeder Anbieter seinen Dienst für alle Betriebssysteme an. Am Ende muss man, wenn man sich für einen Anbieter entscheidet, sich immer darauf verlassen, dass dieser sich auch an seine Werbeversprechen hält und keine Logfiles speichert. Auch gilt ein VPN-Anbieter aktuell nicht als Serviceprovider und ist daher nicht verpflichtet die Daten seiner Kunden auf Vorrat zu speichern. Darüber hinaus sagt auch keiner, dass man verpflichtet ist einen Deutschen VPN-Anbieter zu nehmen. Hinweis: Die Nutzung eines VPNs auf dem Smartphone unterwegs verhindert nicht die Speicherung der Standortdaten, die sich aus den Funkzellen ergeben, in die sich das Smartphone einloggt.

Fazit:

Die Vorratsdatenspeicherung, welche darauf ausgelegt ist Terroristen zu schnappen oder dem organisierten Verbrechen auf die Schliche zu kommen, ist nicht das richtige Mittel um diese Ziele zu errei-



chen. Bereits mit einfachen Methoden kann jeder seine Spuren „verwischen“ und man sollte nicht davon ausgehen, dass ein Terrorist Anschlüsse zur Kommunikation auf seinen bürgerlichen Namen mit richtiger Anschrift laufen lässt. Damit ist und bleibt dieses Mittel nur eins: Ein Placebo, welches man aus Sicht der Politik noch verkaufen kann als „Wir haben was für die Sicherheit getan“, aber mehr auch nicht. Das einzige, was beim Bürger damit erreicht wird, ist ein höheres Misstrauen der Politik gegenüber. Ich selbst kann immer nur eins empfehlen: Wehrt euch gegen diese Art der Bevormundung und Überwachung! Verschlüsselt eure Kommunikation bei E-Mails (PGP, GnuPG), Messenger (z.B. TextSecure, Threema), Telefonie (z.B. RedPhone, Signal, Silent Circle) und nutzt soweit wie möglich Anonymisierungsdienste wie VPNs oder TOR.

Die ungekürzte Version kann über die Redaktion per E-Mail an wittenau@cdue-reinickendorf.de angefordert werden.

Haustiere in Not

Ich war am Wochenende Gast auf einer Hochzeit. Nach dem Auszug aus der Kirche ließ das frischvermählte Paar weiße Tauben in den Himmel steigen. Romantik pur! Und fern ab von der Situation am S-Bahnhof Wittenau! Während vielerorts Bräute mit Täubchen kuscheln, erregen Stadttauben die Gemüter vieler Bürger. Ein guter Grund mal nachzuhaken!

Zu Gast bei der AG Berliner Stadttauben erfahre ich viel über unsere gefiederten Mitbewohner. Mit einem der hartnäckigsten Vorurteile möchte ich gleich beginnen: Stadttauben sind keine Wildtiere, sondern ausgesetzte oder entflozene Haustiere (Brief-, Rasse- und Hochzeitstauben). Finden diese Haustiere bei ihren Rückflügen nicht in den heimatischen Taubenschlag zurück, landen sie

sprichwörtlich auf der Straße. Da Tauben ein vom Menschen angezüchtetes starkes Brutverhalten haben, vermehren sie sich recht schnell. Auch die Futtermenge hat keinen Einfluss auf die Bruthäufigkeit. Ein generelles Fütterungsverbot ohne Alternativen hätte damit wenig Sinn und würde nur zu noch stärkerer Verelendung der Tiere führen. Über die AG Berliner Stadttauben erfahre ich, dass eine nachhaltige, kostengünstige und tierschutzgerechte Lösung zur Begrenzung der Taubenpopulation nach dem sogenannten Augsburg-Modell angestrebt wird: Mit artgerechtem Futter und sauberem Wasser werden die Tiere in Schläge gelockt. Das erübrigt den Tauben nicht nur die Futtersuche auf der Straße, sondern ermöglicht den engagierten Helfern, die Gelege durch Kunst-

eier zu ersetzen und kranke Tiere für tierärztliche Behandlungen einzufangen. Der Taubenschlag am S-Bahnhof Wittenau wird durch eine vom Jobcenter finanzierte Maßnahme unter der Trägerschaft von C.U.B.A gGmbH betreut. Dennoch gibt es vielerorts Taubenschläge, die von engagierten Bürgern oder Vereinen auf eigene Kosten geführt werden – die AG Berliner Stadttauben, um nur ein Beispiel zu nennen. Aber warum schreibe ich darüber? In der Mai-Ausgabe der Reinickendorfer Allgemeinen Zeitung wurde über Reinickendorf als Vorreiter in Sachen Taubenwagen berichtet. Erschütternd waren die Reaktionen der Leser: Dem einen Leser steigt bei solcher „Schönfärberei“ über das Viehzeug die Wut ins Unermessliche, dem anderen war der Bericht „viel

zu positiv“. Anscheinend verkannten die Leser die Bedeutung des Taubenwagens am S-Bahnhof Wittenau! Gelingt es, möglichst viele Tauben in betreuten Schlägen anzusiedeln, nimmt die Population im Sinne des Tierschutzes nachhaltig ab. Helfen Sie, dass der Taubenschlag am S-Bahnhof Wittenau angenommen wird und füttern Sie dort (und auch andersorts) konsequent keine Tiere mit Brot oder Dörner! Weisen Sie auch freundlich Ihre Mitmenschen darauf hin! Möchten Sie sich darüber hinaus persönlich oder finanziell für Tauben in Ihrem Einzugsgebiet einsetzen oder wünschen mehr Informationen & Quellen, dann wenden Sie sich bitte an unsere Redaktion (siehe Impressum auf der Rückseite).

Wencke Sabrina Schacht

nachgefragt...

Direkt an Reinickendorfs südlichster Grenze, dem Spandauer Schifffahrtskanal, liegt die Jungfernhede. Im Sommer ein wunderbarer Ort um zu baden, zu picknicken oder zu klettern. Wer den Volkspark schon ein paar Tage kennt, der weiß, dass es dort lange Zeit ein Gehege mit Wildtieren gab. Die Wildschweine sind inzwischen verschwunden, aber der massive Zaun steht noch. Was passiert mit diesem Gelände? Wird es Besuchern

zugänglich gemacht? Neugierde ist ein guter Grund, da mal beim zuständigen Grünflächenamt nachzufragen! Die Zauneinfriedung des ehemaligen Geheges im Volkspark soll bestehen bleiben. Ziel ist es, dass sich Fauna und Flora in diesen Bereichen geschützt und ungestört entwickeln können. Des Weiteren hat der dortige Baumbewuchs sehr massives Totholz in dem sich Insekten ansiedeln können. Bei einer Öff-

nung des Bereichs müsste dieses Totholz aus Gründen der Verkehrssicherungspflicht entfernt werden, da es zu Unfällen an Personen kommen kann. Das konterkariert den Gedanken einer natürlichen Entwicklung des Areals. [...] Im Fazit sollen sich diese Bereiche „vom Menschen“ ungestört entwickeln können. Dieses ganz im Sinne der Fauna und Flora im Volkspark Jungfernhede. Wir danken dem Grünflächenamt Char-

lottenburg-Wilmersdorf für diese ausführliche Antwort und begrüßen die Entscheidung, ein Stück unberührte Natur in dem beliebten Volkspark zu erhalten. Kennen Sie geheime Orte, von denen Sie schon immer wissen wollten, was sich dahinter verbirgt? Dann schreiben Sie uns mit dem Stichwort *nachgefragt*... (siehe Impressum auf der Rückseite)

Wencke Sabrina Schacht

2. Lebensrettertag in Tegel



Beim Lebensrettertag 2015 stellten wieder die Reinickendorfer Hilfsorganisationen und Feuerwehren ihr ehrenwertes Engagement vor. Vor Ort dabei waren unter anderem die Freiwillige Feuerwehr Wittenau, das Deutsche Rote Kreuz Reinickendorf-Wittenau und die Malteser aus Wittenau sowie der Ortsvorsitzende der CDU Wittenau Björn Wohler und sein Jugendbeauftragter Oliver Kuhhagen.

Hautnah beim Feuerlöschen dabei sein, live das Zerschneiden eines Fahrzeugs erleben und zuschauen, wenn bei einem Unfall Erste Hilfe geleistet wird – beim 2. Lebensrettertag, der am 4. Juli auf dem Hof der Feuerwache Tegel stattfand, war all dies möglich. Nicht nur auf dem Hof, sondern auch vor und in den Hallen Am Borsigturm präsentierten sich zahlreiche Hilfsorganisationen vom Technischen Hilfswerk über den Arbeiter Samariter Bund, die Malteser und Johanniter bis zu DRK und DLRG sowie Polizei und Feuerwehr an verschiedenen Informationsständen und mit spannenden Übungseinsätzen. Um all das zu ermöglichen, waren 266 freiwillige Helfer im Einsatz. Bei den

Größere Laubtonnen in Reinickendorf

Erfolgreicher Einsatz: Für Bewohner des Ortsteils Frohnau wird das Laubsammeln bald leichter gemacht. Statt große, unhandliche Säcke mit sich herumzuschleppen, können Frohnauer das gesammelte Laub ab diesem September in großen Tonnen davonrollen. Die Berliner Stadtreinigung (BSR) wird in einem Testlauf im nördlichsten Ortsteil Reinickendorfs eine neue 660-Liter Laubtonne einführen. Das sei das Ergebnis von zahlreichen Gesprächen der Reinickendorfer Abgeordneten Tim-Christopher Zeelen und Jörn Jakob Schultze-Berndt (beide CDU) mit dem Vorstand der Berliner Stadtreinigung. Die Laubtonne könnte nach erfolgreichem Test berlinweit und damit auch in Wittenau eingeführt werden.



Jörn-Jakob Schultze-Berndt und Tim-Christopher Zeelen, die Initiatoren für größere Laubtonnen im Bezirk

Sportplatz an der RoRo saniert

Nach Abschluss der Sanierungsarbeiten wurde im Beisein der Schulstadträtin Katrin Schultze-Berndt (CDU) der Sportplatz des Romain-Rolland-Gymnasiums am 12. Mai 2015 wiedereröffnet. Anlässlich der Eröffnungsfeiern nahmen die 8. Klassen der Schule an der „Aktion gegen den Hunger“ teil und rannten beim „Lauf gegen den Hunger 2015“ ihre Runden. Bezirksstadträtin Schultze-Berndt freute sich über den Aktionslauf und wünschte allen Schülerinnen und Schülern viel Erfolg bei allen sportlichen Aktivitäten auf dem frisch sanierten Platz.



Bezirksstadträtin Schultze-Berndt (CDU) und Schulleiter Völzke durchschneiden im Beisein einiger RoRo-Schüler gemeinsam das „Rote Band“ zur feierlichen Wiedereröffnung des sanierten Sportplatzes des Romain-Rolland-Gymnasiums.

Reinickendorfer Lichtergalerie

Im Mai 2015 wurde im Eingangsbereich der Karl-Bonhoeffer-Nervenklinik die Reinickendorfer LICHTERGALERIE eröffnet. Mit einem kleinen Bühnenprogramm wurde die Open-Air-Installation der im Projekt entstandenen Lichtobjekte auf dem Gelände der Karl-Bonhoeffer-Nervenklinik gefeiert: Die Bakshish-Brass-Band spielte ein einstündiges Konzert. Außerdem sorgten die Band der Gustav-Freytag-Oberschule und ein Schüler der Paul-Löbe-Oberschule mit seiner Geige für Stimmung.

Zu den Themenbereichen HERKUNFT – IDENTITÄT – ENTWICKLUNG – RE-SPEKT wurden Laternenkörper gebaut und farblich gestaltet, die nun in einer großen LICHTERGALERIE im öffentlichen Raum als Licht-Kunst-Installation ausgestellt werden. Gefördert wurde das Projekt durch das Programm „Kultur macht stark“, mit dem das Bundesministerium für Bildung und Forschung außerschulische Angebote der kulturellen Bildung für bildungsbenachteiligte Kinder und Jugendliche unterstützt. Die Angebote werden von lokalen Einrichtungen und Vereinen, die sich in Bünd-



nissen für Bildung zusammenschließen, umgesetzt. Für die LICHTERGALERIE fanden sich der Reinickendorfer Jugendhilfeträger Aufwind e.V., der Verein Jugendkunstpaten e.V. und die evangelisch-methodistische Lindenkirche zu einem Regionalen Bündnis für Bildung zusammen und beantragten Mittel über den Paritätischen Gesamtverband. Umgesetzt von den Künstlern Sofia Camargo und Thomas E. J. Klases, sollte die LICHTERGALERIE ein Zeichen des Willkommens und der Hoffnung sein, Kreativität zur Entfaltung bringen und zu künstlerischem Tun anregen. In den Ateliers werden Begegnungen zwischen Menschen und Kulturen möglich, Wertschätzung und Respekt gefördert, Perspektiven entwickelt.

Polnisches Fest in Wittenau

Auf dem Vorplatz des Rathauses Reinickendorf und im Ernst-Reuter-Saal fand am 10. Mai 2015 das Fest zum Polonia-Tag des Landesverbandes Berlin Polnischer Rat statt. Es stand unter der Schirmherrschaft des Bezirksbürgermeisters Frank Balzer und des Generalkonsuls der Republik Polen in Berlin, Leszek Rejnowicz. Neben Verkaufsständen mit polnischen Spezialitäten haben diverse Vereine ihre Arbeit präsentiert. Außerdem stand der Auftritt einer Musik- und Volkstanzgruppe ebenso auf dem Programm wie der Auftritt der Kindertanzgruppe Krakowiacy aus Berlin. Und für die kleinsten Besucher gab es

eine umfangreiche Kinder-Animation. Verschiedene musikalische Darbietungen gab es zudem im Ernst-Reuter-Saal – vom sorbischen Volkstanz über Operngesang bis hin zu Chorgesang erlebten die Zuschauer die polnische Kultur hautnah.



• Anzeiger

seit 1996

Schupke

★ restaurant. biergarten. ★

GUTSCHEIN
xx 0,3 l
Schupke „original“
gültig bis 30.09.2015,
nur 1 Gutschein pro Person einlösbar

| | | |
|--|--|--|
| <p>Mo</p> <p>Flamm kuchen buffet</p> <p>19.30 – 22.00 Uhr 8,5</p> | <p>Do</p> <p>Jazz Jam session</p> <p>Einlass 19.00 Uhr Eintritt FR!</p> | <p>So</p> <p>Brunch in der Scheune Jazzbrunch</p> <p>€ 18,5 inkl. kaffee & säften</p> |
|--|--|--|

Alt-Wittenau 66/ Eichborndamm

Tel (030) 4555569 www.schupke-berlin.de

tägl. Frühstücksangebot

U 8 bis zur Station U Rathaus Reinickendorf! 221 bis Wittenau Kirche

Die rote Telefonzelle, das Tegeler Wahrzeichen an der Greenwichpromenade, wurde von dem Initiator der Kampagne „I Love Tegel“ Felix Schönebeck und weiteren Helfern wieder frisch gestrichen. Sie ist ein Geschenk der Partnergemeinde Greenwich. „Beteiligt war an der Aktion auch der Maler und Lackierer Pascal Maess.



Seit kurzem leben im Tegeler Fließ neun Wasserbüffel, die an Stelle von teuren Maschinen die Pflege des Naturschutzgebietes übernehmen – eine Attraktion in Reinickendorf für Bewohner und Touristen. Die Bullen und Kühe bearbeiten den Boden so, dass er nicht erodiert und Lebensraum für Amphibien bleibt. Ihr Kot lockt Insekten an, die wiederum Nahrungsgrundlage für seltene Vögel werden.



Einladung zum

Sommerdialog 2015

der CDU Wittenau

Liebe Wittenauer Bürger,

im August 2015 haben Sie diverse Möglichkeiten, mit den Kommunalpolitikern der CDU Wittenau über Ihre Anliegen für unsere Heimat Wittenau ins Gespräch zu kommen. Wir bieten zum einen feste **Open-Air-Bürgersprechstunden** an.

Darüber hinaus bieten wir Ihnen **mobile Bürgersprechstunden** an. Vereinbaren Sie mit uns telefonisch unter der Rufnummer **0173 492 82 85** oder per E-Mail an wittenau@cdu-reinickendorf.de einen Termin für ein Einzel- oder Gruppengespräch an einem Ort Ihrer Wahl in Wittenau!

Open-Air-Bürgersprechstunden

Samstag, 8. August 2015, 15-17 Uhr
Ort: "Göschepark"
Schwerpunktthema:
Grünflächen in Wittenau



Samstag, 8. August 2015, 18-20 Uhr
Ort: Landhaus Schupke,
Alt-Wittenau 66, 13437 Berlin
Schwerpunktthema:
Verkehrssituation in Wittenau



Freitag, 14. August 2015, 17-19 Uhr
Ort: Ratskeller Reinickendorf,
Eichborndamm 238, 13437 Berlin
Schwerpunktthema:
Seniorenfreundlichkeit in Wittenau



Samstag, 22. August 2015, 15-17 Uhr
Ort: Steinbergpark
Schwerpunktthema:
Jugendangebote in Wittenau



Samstag, 22. August 2015, 18-20 Uhr
Ort: Orient Flame (ehem. "Hola Latino"),
Roedernallee 118, 13437 Berlin
Schwerpunktthema:
Integration / Flüchtlinge in Wittenau

Trotz der Schwerpunktthemen für die jeweiligen Open-Air-Bürgersprechstunden können auch andere Anliegen für unsere Heimat Wittenau vorgebracht und mit den Ansprechpartnern der CDU Wittenau vor Ort diskutiert werden.

Wir freuen uns auf Ihre Anliegen und Ihre Ideen für unsere Heimat Wittenau!

Ihre CDU Wittenau

CDU Wittenau
Oranienendamm 10-6 (Aufgang 2) | 13469 Berlin
wittenau@cdu-reinickendorf.de
wittenau.cdu-reinickendorf.de
0173 492 82 85



Anzeige

Anzeige

Der Tanz geht weiter!



Nach dem erfolgreichen Start im April finden die Tanzkurse mit Peter Schuler jetzt dauerhaft in der Begegnungsstätte des Stephanus-Seniorenzentrum in Wittenau statt. Tanzen bringt Bewegung in den Alltag, verbindet und ist gesellig. Endlich einmal eine Möglichkeit in Wittenau mit Gleichgesinnten schöne Abende zu erleben. Getanzt und unterrichtet werden alle wichtigen Gesellschaftstänze (Wiener & Langsamer Walzer, Foxtrott, Tango, Jive, Cha Cha Cha, Rumba etc.) Egal ob Einsteiger oder Fortgeschrittene, Paare oder Singles – JEDER kann mitmachen! Für den Kurs konnte das Stephanus-Seniorenzentrum Peter Schuler gewinnen. Er ist ausgebildeter ADTV-Tanzlehrer und hat schon mehr als 200.000 Menschen unterrichtet. Schuler besitzt die Fähigkeit auf einfache Art und Weise jede Tanzart zu vermitteln. Den Tanzspaß gibt es gratis dazu! Aktuelle Termine und weitere Informationen erhalten Sie bei Herrn Matthias Wendt per Telefon **030-4089999259** oder E-Mail matthias.wendt@stephanus.org.

Hand in Hand for Kids Benefizveranstaltung zugunsten Schattenkinder e.V.

www.schattenkinder.info

Vereinshaus Alemannia 1890 e.V.
Ollenhauer Straße 64e, 13403 Berlin
Samstag 29.08.2015

ab 12.00 Uhr U-Bahn Lindauer Allee



Tombola

Alle Erlöse gehen zu 100% an den Schattenkinder e.V.

Erwachsene **Spendeintritt 3,- Euro**

Kinder bis 14 Jahre frei

bis 22.00 Uhr

